

Bildungsreihe MOKI-Wien Modul 1-9

INHALTE:

- ✓ Siehe Folgeseiten

REFERENTINNEN:

- M 1:** Christine Ernst | MOKI Wien | Gabriele Hintermayer | MOKI Wien
- M 2:** Andrea Medlitsch | Gabriele Hintermayer | Monika Köberl | MOKI Wien
- M 3:** Regina Grün | MOKI Wien | Dr.in Regina Rath-Wacenovsky | Gesundheitsverbund Wien /Univ. Prof. Dr. Klaus Arbeiter | Medizinische Universität Wien/ Dr.Thomas Elstner |Gesundheitsverbund Wien
- M 4:** Prim. Dr. Herbert Kurz | Gesundheitsverbund Wien | Dr. Thomas Wagner | Gesundheitsverbund Wien | Dr.in Regina Rath-Wacenovsky | Gesundheitsverbund Wien
- M 5:** Doris Matzka | MOKI Wien | Bestattung Wien
- M 6:** Ruth Preining | Krav Maga Allround – Polizeisportvereinigung
- M 7:** Mag. Dr. Christian Gepart | Rechtsanwalt
- M 8:** Arbeiter Samariter Bund
- M 9:** Dr.in Regina Rath-Wacenovsky | Firma Fahl | Firma Vivisol | Regina Grün | MOKI Wien

Änderungen vorbehalten

DATUM:

✓ M1: 26.05.2021 08.00-16.00 Uhr 27.05.2021 08.00-12.00 Uhr	✓ M2: 08.06.2021 08.00-16.30 Uhr 09.06.2021 08.00-16.30 Uhr
✓ M3: 28.06.2021 08.00-12.00 Uhr 29.06.2021 08.00-16.30 Uhr	✓ M4: 21.07.2021 08.00-16.30 Uhr 14.07.2021 08.00-12.00 Uhr
✓ M5: 01.09.2021 08.00-16.30 Uhr	✓ M6: 12.10.2021 08.30-16.30 Uhr ✓
✓ M7: 19.10.2021 08.00-12.00 Uhr ✓ M8: 19.10.2021 12.30-16.30 Uhr	✓ M9: 11.11.2021 08.00-16.30 Uhr 12.11.2021 08.00-16.30 Uhr

ORT:

- ✓ AWZ Soziales Wien GmbH, Bildungsakademie,
- ✓ Schlachthausgasse 37, 1030 Wien

KOSTEN und Anmeldung

siehe Homepage: AWZ-Wien

<https://www.awz-wien.at/p/bildungsreihe-fuer-mitarbeiterinnen-der-mobilen-kinderkrankenpflege>

M1: Beziehung und Beziehungsgestaltung

Lernziele Die TeilnehmerInnen verstehen die Dynamik von Familiensystemen und können unter Berücksichtigung dieser Betreuungs- und Pflegemaßnahmen optimal einsetzen. Ebenso kennen Sie die Dynamiken von suchtblasteten Familien und wissen was bei Vernachlässigung zu tun ist. Zudem sind die TeilnehmerInnen im Stande Welten von Kindern besser zu verstehen und können in der Beratung und Betreuung konkreter agieren und unterstützen. Ebenso haben sie Grundwissen, wenn es um Säuglinge geht, die bedingt durch den Drogenkonsum der Mutter suchtkrank geboren werden.

Inhalte, Methoden

- ✓ Familiensysteme und Ihre Auswirkungen
- ✓ Familiendynamiken erleben und einschätzen
- ✓ Kommunikation mit Angehörigen
- ✓ Interaktion mit Kindern unter verschiedenen Voraussetzungen

Umgang mit betroffenen Familien

- ✓ Verhaltensempfehlung
- ✓ Beratung und Entlastung von Angehörigen
- ✓ Professionelle Begleitung, Betreuung und Unterstützung

Kinder und ihre Welten

- ✓ Eine gemeinsame Sprache finden
- ✓ Kindergerechte Krankheitsaufklärung
- ✓ Erlebtes thematisieren, reflektieren und helfen zu verstehen

M2: Pflege von Säuglingen, Frühgeborenen und Kindern mit Behinderung

Lernziele Die TeilnehmerInnen erhalten fundierte, praxisbezogene Inputs zu den Grundlagen der Pflege von Säuglingen und Frühgeborenen. Sie kennen die Bedeutung pflegerischen Handelns in der mobilen Kinderkrankenpflege, wissen um die Wichtigkeit der Beratung von Angehörigen und festigen ihr Know-how rund um das Thema der Betreuung und Begleitung von KlientInnen.

Inhalte, Methoden

Pflege bei Säuglingen und Frühgeborenen

- ✓ Pflege und Grundpflege bei Säuglingen
- ✓ Pflegemodelle
- ✓ Bedarfsermittlung und pflegerische Interventionen
- ✓ Ernährung von Säuglingen und Frühgeborenen inkl. Nasen-Magensonde
- ✓ Hygieneschulung
- ✓ Kinästhetik, Basale Stimulation

Bedeutung pflegerischer Maßnahmen in der Mobilen Kinderkrankenpflege

- ✓ Verbesserung der Lebensqualität von KlientInnen und Angehörigen
- ✓ KlientInnen in gewohnter und sicherer Umgebung betreuen und pflegen
- ✓ Krankenhausaufenthalte vermeiden oder stark verkürzen

Beratung, Betreuung und Begleitung

- ✓ Beobachtung des Behandlungs- und Therapieprozesses
- ✓ Aufklärung von Angehörigen
- ✓ Einbindung von Angehörigen in den Pflegeprozess
- ✓ Ängste nehmen und Vertrauen schaffen

Umgang und Zugang zu Kindern mit kognitiven Beeinträchtigungen

- ✓ Wo setzt die Frühförderung an?
- ✓ Bedürfnisse erkennen und KlientInnen verstehen lernen
- ✓ Bedarfsorientierte Begleitung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen

M3: Spezielle Erkrankungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter, Teil 1*

Lernziele Die TeilnehmerInnen kennen spezielle Krankheitsbilder im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter. Sie wissen um den Krankheitsverlauf, worauf speziell zu achten ist und können dadurch gezielte pflegerische Maßnahmen setzen. Ebenso können sie Angehörige professionell Anleiten und bei der Pflege zu Hause unterstützen.

Inhalte, Methoden

Diabetes mellitus

- ✓ Typ-1-Diabetes: Symptome, Krankheitsverlauf, Behandlung

Neuromuskuläre Erkrankungen

- ✓ Formen von Myopathien: Klassifikation, Symptome, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie
- ✓ Formen von Neuropathien: Klassifikation, Symptome, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie

Nierenerkrankungen

- ✓ Angeborene Nieren- und Harnwegsfehlbildungen: Klassifikation, Symptome, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie
- ✓ Angeborene Glomerulopathien: Klassifikation, Symptome, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie
- ✓ Systemerkrankungen mit Nierenbeteiligung: Klassifikation, Symptome, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie
- ✓ Tubuläre Erkrankungen: Klassifikation, Symptome, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie

Kinder mit Entzugssymptomatik

- ✓ Risiken für Säuglinge, Kinder und Kleinkinder
- ✓ Das Kindeswohl in einer suchbelasteten Familie
- ✓ Familiendynamik/Erkennen von Vernachlässigung/Gefährdungsmeldung
- ✓ Entzugssyndrom bei Neugeborenen/Entzugstherapie
- ✓ Entwicklungsverzögerungen
- ✓ Mögliche Dauerschäden

M4: Spezielle Erkrankungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter, Teil 2

Lernziele Die TeilnehmerInnen kennen spezielle Krankheitsbilder im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter. Sie wissen um den Krankheitsverlauf, worauf speziell zu achten ist und können dadurch gezielte pflegerische Maßnahmen setzen. Ebenso können sie Angehörige professionell Anleiten und bei der Pflege zu Hause unterstützen.

Inhalte, Methoden

Neurologische Erkrankungen

- ✓ Epilepsie: Klassifikation, Symptome, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie
- ✓ Neurodegenerative Erkrankungen: Klassifikation, Symptome, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie
- ✓ Hirnnervenerkrankungen: Klassifikation, Symptome, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie
- ✓ Cerebrale Bewegungsstörung: Symptome, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie

Herzerkrankungen

- ✓ Ventrikelseptumdefekt: Klassifikation, Symptome, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie
- ✓ Aortenisthmusstenose: Klassifikation, Symptome, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie
- ✓ Atriumseptumdefekt: Klassifikation, Symptome, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie
- ✓ Pulmonalklappenstenose: Klassifikation, Symptome, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie

Atemwegs- und Lungenerkrankungen

- ✓ Bronchiolitis: Symptome, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie
- ✓ Keuchhusten: Symptome, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie
- ✓ Mukoviszidose: Symptome, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie
- ✓ Respiratory-Syncytial-Virus: Symptome, Krankheitsverlauf, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie

Darmerkrankungen

Symptome, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie

- ✓ Malabsorption, Obstipation, Lactoseintoleranz,
- ✓ Mb Crohn, Colitis ulcerosa, Ileus
- ✓ Gastroenteritis, Gastritis
- ✓ Appendizitis
- ✓ Zöliakie
- ✓ Kurzdarmsyndrom

Hauterkrankungen

Symptome, Auswirkung auf das Lebensalter, Behandlung/Therapie

- ✓ Neurodermatitis
- ✓ Windeldermatitis
- ✓ Infektionskrankheiten

M5: Einführung in die pädiatrische Palliativpflege

Lernziele Die TeilnehmerInnen wissen grundlegendes über die pädiatrische Palliativpflege und die Bedeutung dieses verantwortungsvollen Teilbereichs der mobilen Kinderkrankenpflege. Sie kennen die Familiendynamiken, die entstehen, wenn Eltern mit der Endlichkeit Ihres Kindes konfrontiert sind. Ebenso werden die ethischen Aspekte in diesem Zusammenhang beleuchtet.

Inhalte, Methoden

Grundlagen der pädiatrischen Palliativpflege

- ✓ Pflege, Betreuung und Begleitung chronisch kranker und sterbender Kinder und Jugendliche
- ✓ Schmerzbeobachtung
- ✓ Durchführung pflegerischer Maßnahmen
- ✓ Anleitung/Übertragung pflegerischer Maßnahmen
- ✓ Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Familiendynamiken in der pädiatrischen Palliativpflege

- ✓ Familiäre Settings
- ✓ Sterben und Tod
- ✓ Sterbe- und Trauerbegleitung
- ✓ Was ist im Todesfall zu tun?
- ✓ Bestattung

Ethische Grundlagen

- ✓ Grundlagen ethischen Denkens und Entscheidens
- ✓ Handlungsformen in der täglichen Praxis

M6: Selbstverteidigung und Selbstschutz für KinderkrankenpflegerInnen

Lernziele Die TeilnehmerInnen können Gefahrenquellen erkennen und rasch beurteilen. Sie sind in Gefahrensituationen geschult auf ihre Körpersprache zu achten und können deeskalierende Werkzeuge anwenden. Ebenso sind sie im Stande durch Abwehr und Befreiungstechniken gefährlichen Situationen zu entkommen bzw. diese durch Gefahren- und Lagebeurteilung gar nicht entstehen zu lassen.

Inhalte, Methoden

Situationen erkennen und einschätzen

- ✓ Gefahrenradar
- ✓ Lagebeurteilung
- ✓ Taktisches Verhalten
- ✓ Prävention

Deeskalation, Selbstschutz und Selbstverteidigung

- ✓ Kommunikation und Körpersprache
- ✓ Deeskalationsmaßnahmen
- ✓ Eigensicherung
- ✓ Verteidigung gegen bewaffnete und unbewaffnete Angriffe

M7: Rechtliche Rahmenbedingungen

Lernziele Die TeilnehmerInnen kennen die rechtlichen Aspekte, die im Zuge der mobilen Kinderkrankenpflege von Relevanz sind. Sie sind mit den Haftungsfragen vertraut und haben ebenso ihr Wissen über ihren Tätigkeitsbereich erweitert.

Inhalte, Methoden

Rechtliche Rahmenbedingungen

- ✓ Pflegerische Kernkompetenzen
- ✓ Kompetenzen bei medizinische Diagnostik und Therapie
- ✓ Kompetenzen im Notfall
- ✓ Kompetenzen im multiprofessionellen Versorgungsteam
- ✓ Haftung in der Palliativpflege

M8: Lebensrettende Sofortmaßnahmen

Lernziele Die TeilnehmerInnen sind auf spezielle Situationen, die in ihrem Tätigkeitsfeld relevant sind, geschult und können in lebensbedrohlichen Situationen rasch und professionell lebensrettende Sofortmaßnahmen einleiten. Ebenso sind die TeilnehmerInnen in der Lage Gefahrensituationen einzuschätzen und dementsprechende Maßnahmen zu setzen.

Inhalte, Methoden

Lebensrettende Sofortmaßnahmen

- ✓ Herzdruckmassage und Beatmung mit Beatmungshilfen bei Säuglingen und Kleinkindern
- ✓ Defibrillation mit halbautomatischen Geräten
 - Ab welchem Alter
 - Mit welchen Geräten
 - Alternativen
- ✓ Verabreichung von Sauerstoff

M9: Pflege von Kindern mit schweren Behinderungen, Tracheostoma und Heimbeatmung

Lernziele Die TeilnehmerInnen kennen invasive und nicht invasive Maßnahmen zur Beatmung von PatientInnen. Sie verstehen die Funktionsweisen von Heimbeatmungsgeräten und deren Zubehör, Atemmasken, Trachealkanülen und Absauggeräten. Durch eine praktische Schulung können sie das theoretisch erlernte sofort umsetzen und mittels verschiedener Übungen festigen.

Inhalte, Methoden

Beatmungspflichtige Patienten

- ✓ Wann kommt es zur Heimbeatmung?
- ✓ Invasive Beatmungsformen
- ✓ Nichtinvasive Beatmungsformen

Materialkunde und Einführung

- ✓ Beatmungsgeräte: Funktion und Handhabung
- ✓ Atemmasken: Funktion und Handhabung
- ✓ Absauggeräte: Funktion und Handhabung
- ✓ Trachealkanülen: Unterschiede, Funktion und Handhabung
- ✓ Zubehör
- ✓ Vorbereitung der Materialien

Praktische Anwendung

- ✓ Vorbereitung der Materialien
- ✓ Absaugen oral
- ✓ Absaugen Tracheostoma
- ✓ Wechseln von Kanülen
- ✓ Entsorgung
- ✓ Legen von Sonden